



„Unverrückbar geglaubte Positionen brechen ein“

Vor gut einem Jahr erschien der erste Band ungewöhnlicher Mitteilungen, in denen Waltraut Clara Jeiler-Heitmann Botschaften höherer Intelligenzen weitergibt. Inzwischen sieht sie sich in vielen Einschätzungen bestätigt.



FOTO: PRIVAT

Mediale Autorin Jeiler-Heitmann:

„Entscheidend ist die Mithilfe höchster Schöpferkräfte.“

ligen Gebieten aus. Sie schreiben in Ihren Büchern über physikalische, geologische, geomantische, medizinische, energetisch oder feinstoffliche Bereiche, wie geht das, ohne einen jeweiligen „Abschluss“ auf diesen Gebieten erworben zu haben?

Ein rein naturwissenschaftliches Studium kann durchaus hinderlich sein für die Entwicklung von Feinsinnen, wie man sie für meine Arbeit braucht. Natürlich muss ein Mensch informiert und gegründet im Leben stehen. Ich kann sehr genau sehen, wie sich bei Menschen, die einen spirituellen Entwicklungsweg gehen, die Feinsinne gort anschließen, wo das nur materielle Wirken und Wissen aufhört. So z.B. bei einer Strahlentherapeutin, die hellsichtig die "Organe erkennt und Informationen erhält, „was da nicht stimmt“, bei einer Biologin, die mit Pflanzen und Tieren kommuniziert und deren Lichtfeld sieht, oder bei einem jungen Mann, der Energien überträgt und genau spürt, wohin die Kräfte fließen und wo Blockaden sind. Bei mir ist die Medialität besonders stark entwickelt.

In der heutigen Zeit, wo immer mehr im kleinsten Detail geforscht wird, ist ein erweiterter Blick auf das gesamte Leben erforderlich. Es geht darum, den Menschen neue Impulse für ein neues Leben auf der Erde zukommen zu lassen und so nach und nach neue Szenarien des Seins zu kreieren. Rudolf Steiner hat zu seiner Zeit gerade auch im Bereich des allumfassenden Lebens stärkste Impulse an die Menschheit weitergegeben. Der Abschluss muss, wie Sie es nennen, nicht in einem speziellen Bereich vorhanden sein, ist natürlich keinesfalls hinderlich. Grundsätzlich ist jedoch ein gegründetes Leben mit der Bewältigung dessen, was zum Alltag gehört, unbedingte Voraussetzung. Ich habe viele Jahre Berufstätigkeit gelebt und habe eine sehr große Familie, die mich auch immer wieder fordert und mir den Spiegel vorhält. Aus- und Weiterbildungen im Spirituellen gehören selbstverständlich auch dazu und eine aktive Teilnahme dem, was „in der Welt geschieht“.

Hat sich durch die Inhalte der Bücher auch in Ihrer Arbeit als Heilerin und spirituelle Therapeutin etwas verändert?

Bedingt durch meine eigene Entwicklung und durch die Fragen und Bedürfnisse der Menschen, die Hilfe suchen, haben sich meine medialen Fähigkeiten erweitert. Ich kann jetzt auch zu Verstorbenen, genauer gesagt, zum Lichtpunkt von Verstorbenen Kontakt aufnehmen. Jedoch muss immer ein berechtigtes Anliegen des auf der Erde lebenden Menschen vorliegen. Der häufigste Grund für eine derartige Anfrage bzw. mediale Botschaft aus der geistigen Welt sind natürlich Verstrickungen verschiedenster Art. Diese Vermittlungstätigkeit wirkt bestenfalls Blockaden auflösend bei dem auf der Erde lebenden Menschen und Licht anhebend im Lichtpunktpotenzial des Verstorbenen. Es ist sehr berührend, auch für mich selbst, wenn dies geschieht, es ist Geschenk, ist Gnade.

In letzter Zeit kommen häufiger Menschen zu mir, die mit Besetzungen bzw. Fremdbestimmung in Form von Entitäten oder Elementalen zu kämpfen haben. Große Ängste, negative Gedanken und Handlungen und Süchte sind die geeignete Voraussetzung für Besetzungen und werden durch die eingetretene Fremdbestimmung erheblich verstärkt. Der „Attentatsmann“ in Norwegen ist meines Erachtens auch besetzt. Diese niedrigschwingenden Energien fördern dieses Tun und ernähren sich davon. Nirhl nur durch satanische Messen, sondern auch durch Computerkampfspiele (Ego-Shoo-

ter) können diese Kräfte „gerufen“ werden. Das mag vielleicht für manche Menschen nach Schwarz-Weiß-Malerei oder eindimensionalen Zuordnungen klingen, entspricht aber den Tatsachen, die ich sehe und in meiner Arbeit konkret erfahre.

Ist das Lösen solcher Zustände nicht gefährlich?

Man muss schon sehr geerdet, kraftvoll und in gewisser Weise unerbittlich in den Aufforderungen an die Wesenheiten sein. Entscheidend ist aber die Mithilfe höchster Schöpferkräfte. Der „freiwerdende“ Platz muss natürlich mit höchsten Heilenergien aufgefüllt werden, da sonst ein Vakuum entsteht. Außerdem fühlen sich diese Kräfte häufig zum vorherigen „Wirt“ hingezogen.

Immer ist diese Arbeit, denn es ist Arbeit, in Gebet, Meditation, Reflexion des Alltags, eine möglichst gesunde Lebensweise, gesunde Ernährung, körperliche Ertüchtigung und gegründete soziale Beziehungen eingebunden. Man muss eine Balance finden zwischen der Offenheit als Botin der geistigen Welt zu wirken und der guten Bewältigung alltäglicher Belange. Aber auch da macht man eine stufenweise Entwicklung durch und hat alle Zeit der Welt.

Die Bücher der Buchreihe Der Weg des Lichts sind gedacht als Begleitung seelisch-geistig-körperlich-spirituelle Wandlungsprozesse zu Beginn des Wassermannzeitalters mit seinen neuen Bewusstseins-Herausforderungen. Auf welche Weise sind die durchgegebenen Texte hilfreich?

Wir leben in einer Zeit der Umbrüche, der Paradigmenwechsel. Besonders eindrücklich ist dies an der derzeit laufenden Atomenergiedebatte zu sehen, die sich innerhalb kürzester Zeit um 180 Grad gewendet hat. Wir erleben an den Umwälzungen in der arabischen Welt, den sprunghaft zunehmenden Protesten und Ausschreitungen in Europa, an der globalen Währungskrise oder an der Zunahme von Attentaten, Amokläufen und solch schwer zu begreifenden kalkulierten Mordtaten wie in Oslo, dass eine grundlegende Wandlung in viele unvorrückbar geglaubte Positionen und unsere Wahrnehmung von „Sicherheiten“ einbricht. Das zeigt sich natürlich auch in unseren familiären, partnerschaftlichen und beruflichen Beziehungen. Nichts scheint bleiben zu können, wie es ist.

Das Interview führte Leonie See.

INTERVIEW

Frau Jailer-Heitmann, vor einem Jahr erschien der erste Band Ihrer geplanten Buchreihe *Der Weg des Lichts*. Welche Erfahrung haben Sie als mediale Autorin seither gemacht?

Aus Rückmeldungen weiß ich, dass die Inhalte auf einige Menschen wie ein starker Impuls in Sachen Bewusstseinsbildung wirken, Wissen bezüglich okkulten Zusammenhänge, praktikabler Heilmethoden und einer Erweiterung der Sicht auf Krankheiten und Blockaden in uns und um uns herum. Es gibt viele Menschen, die sehen, wie das Licht als „Transportmittel“ verschiedenster Informationen in uns und außerhalb von uns so Leben kreieren kann, wie wir es erleben. Ich erinnere hierzu unter anderem an die Forschungen von Professor Popp. Besonders die Äußerungen zu Atomenergie, Genmanipulation und dem Befruchten mit drei genetischen Potenzialen erreichen die Menschen und machen sie wach für die Auswirkungen dieser Technologien im Großen und im Kleinen. Das ist die eine Seite. Es gibt natürlich auch die andere, wo die Inhalte des Buches abgelehnt werden und wo nicht gesehen werden will oder kann, wie bekanntes und verwendetes Wissen in dieser Form der Übermittlung aus der geistigen Welt weitergeschrieben werden kann, um uns Menschen zu neuen und weitergehenden Einsichten zu verhelfen. Ja, das Buch polarisiert und scheidet „die Geister“. Ich finde, man kann die Inhalte ja unter anderem an aktuellen Zeitgeschehnissen abprüfen und beispielsweise die Informationen bezüglich des morphogenetischen Feldes der Familie und zur Rolle der Frauen einmal mit Blick auf die arabische Welt lesen, dann sieht man, was stimmig ist. Oder nehmen wir die Schilderung von Zusammenhängen, die meines Erachtens so noch nicht bekannt sind, in Bezug auf die maßlose Ausbeutung der Erde, bezüglich Gasen, Steinen, seltenen Erden, neuerdings sogar Tiefenmeerwasser und gerade besonders wieder aktuell von Öl. Hierbei geht es nicht nur um ökologische und umweltpolitische Probleme. Die Probleme sind, nach den Informationen, die mir gegeben wurden und die ich als richtig erachte, von weitergehender Bedeutung. Diese Schätze der Erde in ihrer vielfältigen und differenziertesten Art sorgen auch für die Balance der Erdachse. Also dafür, dass das Leben auf der Erde in lebenswerten Formen überhaupt geschehen kann. Öl, Wasser und andere Flüssigkeiten sind Träger von Lichtkräften, die in den Tiefen der Erde die Erdauf-

hängung stabilisieren. Eine übermäßige Entnahme kann zu Dysbalancen führen, die beispielsweise auch in einen Zusammenhang mit starken Erdbeben und in der Folge geologischen Verschiebungen gesetzt werden können. Eine graduelle Veränderung der Erdachse, besonders nach dem schweren Erdbeben in Südamerika, wurde bereits gemessen. In all dem geht es nicht um Panikmache oder Sensation, sondern immer um eine Erweiterung von Sichtweisen und Methodenüberprüfungen.

Natürlich stellt sich bei diesem Bereich auch die Frage nach der Glaubwürdigkeit medial empfangener Texte. Welche Haltung nehmen Sie dazu ein?

Ich bewege mich seit Jahren in diesem Raum der Fragezeichen in Bezug auf Übermittlungsmethoden aus der geistigen Welt. Bei mir selbst und auch bei anderen Menschen, die entsprechende Fähigkeiten haben, bin ich da sehr prüfend. Anders geht das meiner Erfahrung nach auch nicht. Das gilt übrigens auch, wie in den Büchern immer wieder betont wird, für die Leserinnen und Leser der Texte. Mit den je individuellen Möglichkeiten sollte abgeprüft werden, was möglich erscheint, was Gewissheit ist und wo vielleicht zunächst einfach auch nur Zeit ihr Werk tun möchte.

Ihre Frage bezüglich der Glaubwürdigkeit medialer Texte möchte ich - ohne anmaßend wirken zu wollen - auch so beantworten: Ich bin zutiefst überzeugt, dass keine der großen Entdeckungen, Erfindungen, Inspirationen, mit denen die Menschheit beschenkt wurde, ohne einen Kontakt zu den kreativen Potenzialen der geistigen Welt, also deren Mitarbeit, zustande gekommen ist. Nur hat eine solche Vorstellung in unserem heute vorherrschenden materialistisch geprägten Weltbild noch immer wenig Platz.

Große Männer und Frauen, wie Paracelsus, Hildegard von Bingen, Samuel Hahnemann, der „Erfinder“ der Homöopathie, Albert Einstein - sie alle müssen in der jeweils ihnen und ihrer Fähigkeit und Aufgabe angepassten Form Feinsinne gehabt haben. Wie wäre es sonst denkbar, in einer solchen Art kreativ und der Zeit voraus impulsgebend gewesen zu sein? Das trifft meiner Ansicht nach auch für Rudolf Steiner zu.

Nun weisen sich die genannten Personen allesamt durch eine entsprechende fachliche Kompetenz auf ihren jewei-